

Theater zieht übers Land

Gastspiele gibt es in Padenstedt, Wasbek, Gnutz und Aukrug / Anmeldung erforderlich

Von Susanne Otto

PADENSTEDT Mit Pferd und Wagen ziehen sie von Dorf zu Dorf. Abends verwandelt sich die kleine Karawane in ein magisches Theater mit Musik, Marionetten und einer poetischen Geschichte, gespielt unter freiem Himmel. Selbstgeschriebene Chansons in drei Sprachen und eine Botschaft von der Schönheit der einfachen Dinge: Natur, Musik und Gemeinschaft, das sind die Kernpunkte der Gruppe mit dem Namen Passelände. Gespielt wird in Padenstedt, Wasbek, Gnutz und Aukrug.

Initiiert wurde das Wandertheater von Sängerin, Musikerin und Gesangscoach Skye Großkopf. An fünf Abenden können die Besucher „Tamaš und der Mond“, ein Märchenstück für Erwachsene, mit Marionetten, Musik und Seiltanz erleben. Mit auf der Bühne ist Sängerin und Schauspielerin Stephanie Peters, an Instrumenten und mit Gesang sind Hannah Schnittger, Merle Gertsen, Benjamin Schnittger, Erika Jahn und Gabriele



Stephanie Peters (links) und Skye Großkopf sind mit dem Wandertheater Passelände unterwegs. Gegeben wird „Tamaš und der Mond“, ein Märchenstück für Erwachsene. FOTO: PASSELANDE

Beckmann-Schnoor dabei. Der Eintritt ist frei, es wird ein Hut für Spenden rumgehen.

Anmeldung, wegen der Hygienevorschriften mit Namen, Adresse und Telefonnummer, werden per E-Mail an stephaniepeters@gmx.de entgegengenommen. Fol-

gende Termine sind geplant:

> Mittwoch, 22. Juli, 19 Uhr, Generalprobe auf dem Rosenhof, Rosenhof 1, in Padenstedt

> Donnerstag, 23. Juli, 19 Uhr, Premiere auf dem Familien-Campingplatz Forellensee, Humboldredder 5, Padenstedt

> Freitag, 24. Juli, 19 Uhr, Aalbek Park, Lüttdörp, Wasbek.

> Sonnabend, 25. Juli, 19 Uhr, Sportplatz Gnutz, Rosenkamper Weg 53, Gnutz

> Sonntag, 26. Juli, 18 Uhr, Grillplatz am Sportplatz Aukrug, Zum Sportplatz 1a, Aukrug.

Rund um Neumünster

Magische Momente mit Passelande

Wandertheater begeisterte rund 70 Zuschauer / Am Wochenende sind Aufführungen in Gnutz und Aukrug geplant

Von Alexandra Wulf

PADENSTEDT Musik, Gesang, Marionetten-Theater und Seltanz: All das gab es am Donnerstag auf dem Campingplatz Forellensee in Padenstedt zu erleben. Das Wandertheater Passelande führte „Tamas und der Mond“ auf – ein Märchenstück für Erwachsene.

Der verrückte Löffelmacher Tamas erkennt zunächst nicht, dass seine Löffel für niemanden zu gebrauchen sind, und hält alle anderen für verrückt. Bis er merkt, dass seine wahre Berufung ist, als Abenteurer durch die Lände zu ziehen. Darum geht es in dem Stück! „Ja und nein, eigentlich geht es darum zu erkennen, dass es die einfachen Dinge sind, die im Leben wirklich zählen. Und dass man ruhig mal ein Risiko eingehen sollte, um seine Träume zu leben“, erklärt Skye Großkopf, die das Stück geschrieben, komponiert und inszeniert hat – und die Hauptrolle spielt. Gemeinsam mit ihr steht Stephanie Peters auf der Bühne. Sie spielt die Person im Mond, die eine helle und eine dunkle Seite hat und Tamas zu seinem Abenteurer inspiriert. Die Schauspielerei ergänzt:

„Auch mit 70 Jahren kann man zum Beispiel noch lernen, ein Instrument zu spielen.“

Neben der Natur, in der die Aufführungen stattfinden, trägt auch die Reduzierung auf das Nötigste zur Magie des Abends bei: außer zwei Strahlern am Zelt wird keine Technik eingesetzt, Stimmen und Instrument sind unverstärkt zu hören. Die sieben Akteure überzeugen mit ausdrucksstarken Kostümen und detailliert gestalteten Marionetten. Die Gruppe Passelande zieht als Wandertheater mit Pferd und Wagen übers Land, schlägt ihr Lager auf und spielt unter freiem Himmel. Danach wird gemeinsam gekocht und in Zelten geschlafen. Die Kultur des Wandertheaters lebte Großkopf viele Jahre in Frankreich.

Rund 70 Zuschauer waren nach Padenstedt gekommen, darunter Gudrun Tralau. „Es ist etwas Besonderes, die Aufführung hier draußen genießen zu können“, erklärt sie. Besonders die Chansons haben es der Neumünsteranerin angetan: „Die französische Sprache ist total schön. Und Skye ist ein Gewinn für uns alle. Ich singe in einem Chor und mache Stimmtraining bei ihr.“ Und auch Inke Böttcher aus Grevenkrug war begeis-



Schon seit der 5. Klasse schreiben Skye Großkopf (links) und Stephanie Peters gemeinsam Stücke.

tert: „Es ist so authentisch. Die Sehnsucht, einfach loszuziehen, wird aufgegriffen. Ich werde nächstes Jahr vier Monate frei machen und freue mich schon sehr darauf.“

Weitere Aufführungen: Sonnabend, 25. Juli, 19 Uhr, Sportplatz Gnutz, Rosenkammer Weg 53, Sonntag, 26. Juli, 18 Uhr, Grillplatz am Sportplatz Aukrug. Zum Sportplatz 1a, Anmeldung an stephaniepeters@gmx.de.



Das Ensemble: Hannah Schnitger (von links), Merle Gertsen, Gabriele Beckmann-Schnoor, Skye Großkopf, Erika Jahn, Stephanie Peters und Benjamin Schnitger.

FOTOS: WULF

Fahrendes Volk verzauberte mit Talent

Wie vor 200 Jahren in fantasievollen Kostümen: Wandertheater Passelande präsentierte alte Schauspielkunst

VON BEATE KÖNIG

GNUTZ. Ein Stück alter Theaterkunst machte das Wandertheater Passelande im Museum in Gnutz mit seinem Open-Air-Stück „Tamas und der Mond“ vor 50 Zuschauern lebendig. Die sechsköpfige Truppe rollte per Kutsche auf den Hof und verwandelte sich in Gaukler, Artisten, Sänger, Musiker und Schauspieler.

Das Wandertheater Passelande hatte einen Zeitsprung geplant: Wie vor 200 Jahren, als fahrende Sänger mit dem Planwagen in die Dörfer rollten, eine Zeltplane als Dach auf ein paar Ständer stellten und dann Kleinkunst präsentierten, sollte das Stück „Tamas und der Mond“ aufgeführt werden.

Der Plan glückte. Das gerade sechsköpfige, in fantasievolle Kostüme gekleidete Team verwandelte sich während der Aufführung im Minutentakt. Ihre permanent wechselnden Funktionen und Aufgaben zeigten die Botschaft im Stück: Jeder hat viele Talente, es gilt, sie zu entdecken und bestmöglich einzusetzen. Das Ergebnis im besten Fall: Persönliche Zufriedenheit und großes Entertainment mit minimalen Mitteln.

Die Musikerinnen Merle Gertsen und Hanna Schnitger als Zweipersonen-Orchester etwa waren gleichzeitig auch Chor und Tänzerinnen, Gabriele Beckmann-Schnoor kündigte per Jagdhorn den Beginn der Show an, war Sängerin und schob Kulissen. Pferdeführerin Tatjana Rohwedder sprang nach nur einer Probe am Nachmittag kurzfristig als Tänzerin mit ein.

„Wir sind damit in zehn Wagen zehn Jahre durch Frankreich getourt.“

Skye Großkopf,
Künstlerin



Gabriele Beckmann-Schnoor (54) blies zu Beginn der Veranstaltung mit voller Lungenkraft in das Jagdhorn.

FOTOS: BEATE KÖNIG



Tamas (Skye Großkopf) entdeckt seinen ganz persönlichen Reichtum.



Das Theater Passelande schlug sein Zelt vor der Remise des Dorfmuseums in Gnutz auf.

Künstlerin Skye Großkopf hatte das Gesamtkonzept für den Wandertheater-Abend entwickelt. „Wir sind damit zehn Jahre durch Frankreich getourt.“ Mit zehn Wagen mit eisenbeschlagenen Rädern sei die Truppe unterwegs gewesen. Von dort stammte ein Teil der Lieder. In Deutschland hemmen bislang TÜV-Bestimmungen die Fortführung des Projektes mit gleichen Mitteln, berichtete Skye Großkopf, die an der Musikschule in Neumünster als Dozentin arbeitet.

Deshalb rollte kein Planwagen, sondern eine Kutsche mit dem bunten Volk durch Gnutz.

In der Hauptrolle des Löffelschnitzers Tamas, der seine wahre Bestimmung bei der abenteuerlichen Suche nach dem heiligen Gral entdeckt, zeigte Skye Großkopf ihr Multitalent: Als Artistin beim zirkusreifen Balanceakt auf dem Seil, dazu als Sängerin, Flöten- und Akkordeon-Spielerin. Mit Sängerin und Schauspielerin Steph Peters, die in einer Doppelrolle als Mond und Geist

der Veränderung auftrat, führte sie Marionetten. Selbst das Kutschpferd, so schien es, hatte seinen Part im Stück: Als ein Drachen angriffslustig fauchen sollte, schnaubte das Pferd wie aufs Stichwort. „Das war der lustigste Moment“, meinte ein Zuschauer und grünte.

Die gut 50 Zuschauer ließen sich von der Geschichte zur märchenhaft weisen Erkenntnis über den Kern aller Dinge verzaubern. Uschi Kirchheimer und Karl von Puttkamer

hatten die Truppe, die drei Wochen zuvor auf dem Sportplatz in Gnutz aufgetreten war, auf den Hof eingeladen. Das Ambiente zwischen historischen landwirtschaftlichen Geräten, rauschenden Baumwipfeln und großen Findlingen war für den Zeitsprung perfekt. Die nur vom Abendlicht erhellte Bühne unter der von Bambusstöcken gehaltenen Zeltplane fügte sich nahtlos in die Ausstellung. „Wir kommen wieder“, versprach Skye Großkopf. *